



Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung



Lernortübergreifende Projektarbeit

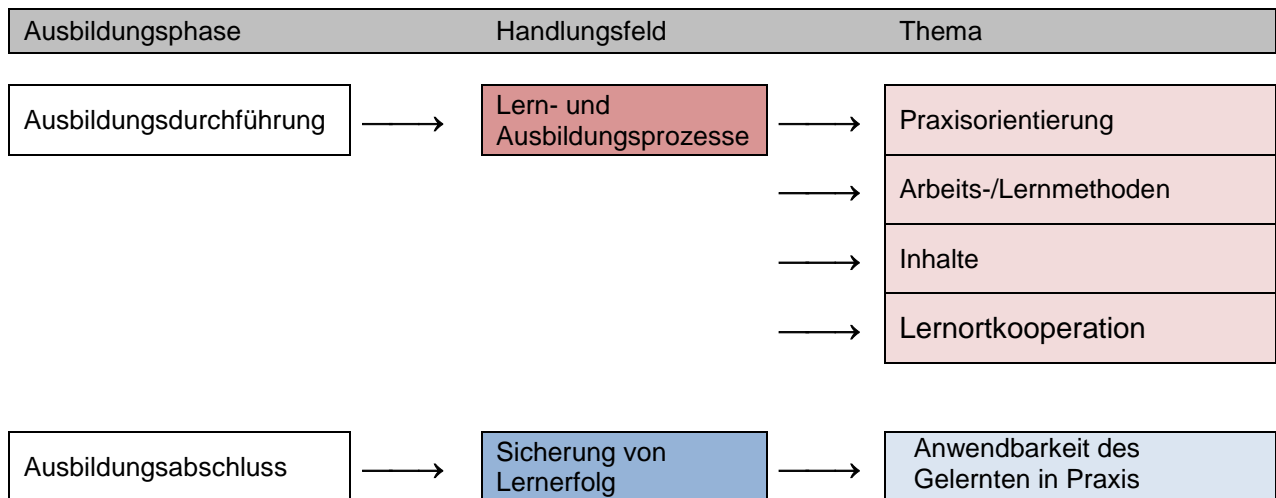
Ziel ist es, dass die Auszubildenden weitgehend eigenverantwortlich eine Aufgabe/ ein Problem in einer Gruppe bearbeiten. Die lernortübergreifende Projektarbeit kann in fast allen Bereichen des Lernens eingesetzt werden.

Es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.

Zielgruppe

x	Auszubildende
x	Ausbildungspersonal Unternehmen, Berufsschule, Bildungszentrum usw.
	Geschäftsführer, Unternehmensleitung usw.

Eine Anwendung ist in folgenden Ausbildungsphasen und Handlungsfeldern sinnvoll:



Siehe weiterführend: Qualitäts-Zirkel, Lernortkooperation

GEFÖRDERT VOM



Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung

Vorgehensweise bei der Erstellung von Arbeitszeugnissen Was sollten Unternehmen und Einrichtungen beachten?

Im Rahmen der Qualitätszirkel möchten wir Ihnen in kurz zusammen gefassten Materialien verschiedene Methoden vorstellen, die bei den Auszubildenden die Selbstständigkeit, Problem- und Konfliktlösefähigkeit sowie kommunikative, soziale und fachliche Kompetenzen fördern und zu einer besseren Zusammenarbeit der Lernorte führen können.

In den folgenden Ausführungen soll Ihnen diesbezüglich die Methode der lernortübergreifenden Projektarbeit vorgestellt werden.

Unter einem *Projekt* versteht man ein Vorhaben, bei dem innerhalb einer bestimmten Zeitspanne ein bestimmtes Ziel erreicht werden soll und bei dem es sich im Wesentlichen um ein einmaliges Vorhaben handelt. Jedem Projekt liegt ein Thema oder Problem zu Grunde, dass von den Projektmitarbeitern eigenverantwortlich, selbstbestimmt sowie handlungs- und erfahrungsorientiert bearbeitet bzw. gelöst wird. Dabei werden Methoden, Perspektiven und Inhalte aus verschiedenen Fachgebieten einbezogen. Am Ende eines Projektes werden die Ergebnisse schließlich in einer Präsentation oder einem Projektbericht dargestellt.¹ Auszubildende und Lehrkräfte können somit fachlich theoretische und praktische Inhalte miteinander verbinden und eine *Verbesserung der Zusammenarbeit von Berufsschule und Ausbildungsbetrieb* erreichen.

Hinter dem Begriff *Projektarbeit* verbirgt sich eine Form des Lernens, die verschiedene Lehr- und Lernmethoden sowie theoretische und praktische Arbeitsschritte miteinander verbindet und sowohl Fach-, Methoden- als auch Sozialkompetenzen gleichermaßen fördert.² Dieser Lernform liegt außerdem ein „neues, demokratisches Verständnis von Unterricht und den Rollen von *Lernern* (Auszubildende) und *Lernberatern* (Lehrpersonal) zugrunde, welches im Zusammenhang mit einer grundsätzlich mitbestimmenden, partizipativen Handlungs- und Interessenorientierung zugleich der Forderung nach ganzheitlichen Lernerfahrungen Rechnung trägt“.³ Damit zielt die Projektarbeit auf selbstständiges, handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen ab.

Folgende Inhalte können dabei hilfreich sein:

1 Die neue Rolle als Lernberater/-in	1
2 Themenfindung für Projektaufträge	2
3 Phasen der Projektarbeit	2
4 Problemschwerpunkte und Tipps zur Projektarbeit.....	3
a Motivation	3
b Teamarbeit.....	4
c Konflikte	4
d Beurteilung.....	4

¹ vgl. dazu Ott, Bernd (2007), S. 203ff.

² vgl. Reich, K. (Hrsg.): Methodenpool. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>, letzte Aktualisierung November 2012

³ vgl. ebd.



Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung



1 Die neue Rolle als Lernberater/-in⁴

Für die erfolgreiche Durchführung einer Projektarbeit im Rahmen der Erstausbildung nimmt das Ausbildungspersonal eine *lernberatende Rolle* ein. Das bedeutet auch, dass sie bereits vor der Phase, ab der die Auszubildenden planen und gestalten in dieser Funktion agieren: Sie gestalten Rahmenbedingungen und stellen die Informationsquellen und Lernhilfen bereit, die eine Realisierung des Projektlernens ermöglichen.

Die/ der Ausbilder/ -in *beobachtet, begleitet, analysiert und bewertet* den gesamten Lern- und Projektbearbeitungsprozess. Eingeleitet wird der Beginn der Projektarbeit durch eine moderierende Lernphase, in der die wesentlichen theoretischen Aspekte aufgearbeitet und strukturiert werden. So wird der Bezug zur theoretischen Lernphase hergestellt. Vor dem Hintergrund ihres Praxiswissens können die Auszubildenden einordnen, was auf sie zukommt. Aufgelockert werden die moderierten Passagen durch Übungen, die das Thema vertiefen und einen Praxisbezug herstellen.

Denkanstöße und Motivation sind stetige Impulse und unterstützen die Auszubildenden dabei im Sinne einer „Hilfe zur Selbsthilfe“. Dadurch können die Auszubildenden neue, unkonventionelle und eigenständige Lösungen entwickeln.

Die Rolle des „Lernbegleiters“ (Ausbilder/-in) während der Projektarbeit

Im Prozess der Projektarbeit werden folgende Aufgaben zuteil:

- ✗ Kontrolle bezüglich Zeit und der Qualität der Ergebnisse;
- ✗ Gegebenenfalls Moderation von Teambesprechungen;
- ✗ Sicherstellung der Anfertigung einer Dokumentation.

Eine **gute Begleitung der Projektarbeit** zeichnet sich dadurch aus, dass die Lernbegleiter:

- ✗ Stärken und Schwächen der Auszubildenden richtig einschätzen und dementsprechend einsetzen können,
- ✗ sachdienliche Entscheidungen treffen, die von den Lernenden akzeptiert werden,
- ✗ das Vertrauen aller Beteiligten genießen,
- ✗ in der Lage sind, auftretende Konflikte und Probleme konstruktiv zu lösen,
- ✗ den Überblick über Organisation und Rahmenbedingungen behalten, z.B. über Arbeitsorte, -zeiten oder „Meilensteine“.

⁴ vgl. dazu ebd.



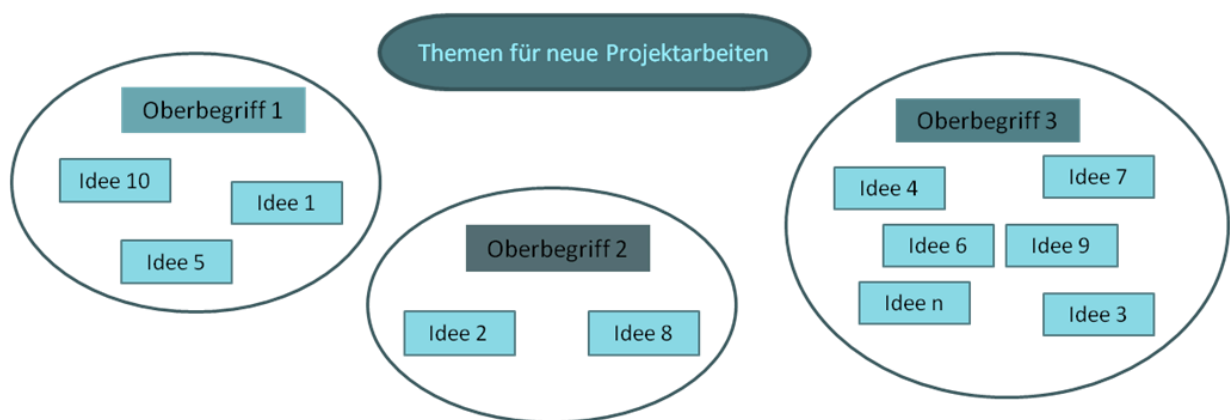
Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung



2 Themenfindung für Projektaufträge

Bei der Suche nach neuen Themen für Projektarbeiten ist eine gemeinsame Ideensammlung mit Ausbildern/ Ausbilderinnen und Auszubildenden aus verschiedenen Unternehmen behilflich. Dazu kann ein Termin für ein persönliches oder telefonisches Gespräch vereinbart werden oder tauschen im Zuge bestehender Kommunikationsnetze aus.

Wenn bereits einige Ideen zusammengetragen wurden, bietet es sich mit Hilfe der Methode des „Brainstorming“ an, die einzelnen Vorschläge zu strukturieren, artverwandte Begriffe zu Gruppen zusammenzufassen und dafür einen entsprechenden Oberbegriff zu entwickeln, wie es beispielsweise in der folgenden Übersicht dargestellt ist:



Nach der Ideenfindung sollten die gefundenen Themenvorschläge von den Auszubildenden bewertet werden und damit eine gemeinsame Themenpriorisierung und -auswahl vornehmen.

3 Phasen der Projektarbeit

In der Praxis existieren verschiedene Phasenmodelle für die Durchführung einer Projektarbeit. Diese ähneln sich oftmals in ihrer Grundstruktur. Es bietet sich an, jeweils ein individuelles Modell abzuleiten, das die Rahmenbedingungen des aktuellen Projektes berücksichtigt.⁵ Einen Vorschlag für einen möglichen Ablauf, wie sie in der Erstausbildung eingesetzt werden kann, bildet die aufgeführte Grafik.

⁵ vgl. Reich, K. (Hrsg.): Methodenpool. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>, letzte Aktualisierung November 2012



Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung



Vorbereitung

- Ziel- und Themenformulierung
- Klärung von Rahmenbedingungen (Zeit, Räumlichkeiten etc.)
- Auswahl ein einzusetzenden Methoden

Planung

- Vorstellung und Diskussion es Projektauftrages und -ablaufes
- Fachliche und organisatorische Vorinformation
- Bildung von Projektgruppen / -teams

Umsetzung

- Schrittweise Durchführung des Projektauftrages
- Gütekriterien zum Ablauf kontrollieren, Unterstützung zusichern
- Sicherung der Ergebnisse

Dokumentation

- Dokumentation des Prozesses
- Dokumentation der Ergebnisse im Zuge der Projektrealisierung

Präsentation

- Aufarbeitung und Reflexion der Projekterfahrungen
- Präsentation des dokumentierten Prozesses und der Ergebnisse

Bewertung

- Feststellung von Erfolgen, Fehlern und Mängeln
- Beurteilung durch den Lernberater

Nachbereitung

- Nachbesserung von festgestelltung Mängeln
- Durchführung von Feedbackrunden und -gesprächen
- Reflexion positiver und negativer Ergebnisse

4 Problemschwerpunkte und Tipps zur Projektarbeit

a Motivation

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen intrinsischer (von innen) und extrinsischer (von außen) Motivation. Die intrinsische Motivation hängt von jedem Einzelnen persönlich ab. Die extrinsische Motivation dagegen kann der Lernbegleiter, d.h. Ausbilder/-in bzw. Lehrkraft beeinflussen und steuern. Auch bei der Projektarbeit ist die Motivation durch den Ausbilder bzw. die Ausbilderin sehr wichtig. Hier sind einige Tipps zusammen getragen, wie diese die Auszubildende(n) motivieren können.⁶

⁶ ATB Arbeit, Technik, Bildung GmbH (2008), S. 23



Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung



- Stellen sie sicher, dass die Auszubildenden Sinn und Bedeutung ihrer Arbeitsaufgabe kennen.
- Die Auszubildenden sollten durch die Arbeitsaufgaben weder über- noch unterfordert werden. Legen Sie gemeinsam ein herausforderndes, aber realistisches Lernziel fest.
- Nichts motiviert mehr als Lob und Anerkennung! Dabei müssen es nicht immer Spitzenleistungen sein, auch kleine Lernerfolge verdienen Lob. Beachten Sie, dass der/ die Auszubildende „nur“ in der Schule war und das Arbeitsleben noch nicht richtig kennt.
- Helfen Sie dem Lehrling, seine Stärken zu erkennen, denn das stärkt sein Selbstvertrauen.
- „Aus Fehlern lernt man!“ Fehler sind keine Katastrophen. Sie gehören beim Lernen dazu. Ermutigen Sie den Auszubildenden/ die Auszubildende wenn er/sie Fehler gemacht hat und spornen Sie ihn/ sie an, am Ball zu bleiben.
- Übertragen Sie den Auszubildenden Verantwortung für seine/ ihre Projektarbeit und ermöglichen Sie ihm/ ihr, selbständig zu arbeiten.
- Finden Sie gemeinsam heraus wo Lernschwierigkeiten und Wissenslücken liegen und entwickeln Sie einen Plan, um diese zu beseitigen.
- Unterstützen Sie die Auszubildenden beim Erreichen ihrer Ziele.

b Teamarbeit

Teamarbeit bildet einen der wichtigsten Grundpfeiler erfolgreicher Projektarbeit. Daher sollte der Lernbegleiter den notwendigen Teamentwicklungsprozess bewusst initiieren und gestalten. Während der Projektarbeit im Team werden diese erleben, welche unterschiedlichen Rollen die einzelnen Auszubildenden einnehmen können. Jedoch sollte bewusst sein, dass die Qualität des Teams immer auch ein Ergebnis eines Entwicklungsprozesses ist.

c Konflikte

Trotz Regeln und Vereinbarungen sind Konflikte während einer Projektarbeit häufig unvermeidlich. Grundsätzlich lassen sich dabei Sach- und Beziehungskonflikte unterscheiden. Wenn Konflikte als solche wahrgenommen und ausgetragen werden, können sie Hinweise liefern oder als Meilensteine auf dem Weg zur Projektlösung dienen. Werden sie allerdings verdrängt oder destruktiv gelebt, kann der Projekterfolg auf dem Spiel stehen. Mit der Bereitschaft aller Beteiligten können Konflikte durch klare Kommunikation aber auch leicht behoben oder vermieden werden. Daher sollten die Lernbegleiter stets Vorbild für Auszubildende sein: Konflikte müssen angesprochen und gemeinsam eine Lösung gefunden werden!

d Beurteilung

Die Beurteilung einer Projektarbeit und deren Ergebnisse gestaltet sich aufgrund der vielschichtigen Projektthemen oder Teamleistungen zum Teil als Herausforderung.

Die wichtigsten Aspekte einer Beurteilung sind:



Q³ – Qualitätszirkel zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbewusstseins sowie Erarbeitung von Qualitätsstandards zwischen allen Akteuren der beruflichen Bildung



- Versuchen Sie stets anhand objektiver Kriterien zu bewerten. Nachvollziehbare Kriterien bieten dem Auszubildenden eine gute Möglichkeit, sich selbst einschätzen zu lernen. Starkes Mitgefühl und Sympathie führen oft zu sogenannten Mildefehlern bei der Beurteilung.
- Übertragen Sie eigene (zu) hohe Erwartungen nicht auf die Auszubildenden. Dies führt häufig zu einer strengeren Bewertung als nötig. Insbesondere die Merkmale Fleiß, Pünktlichkeit und Ordnung sind hiervon betroffen.
- Schaffen Sie sich anhand von Sachinformationen ein klares Bild über die Auszubildenden und scheuen Sie nicht die Rechtfertigung bei der Vergabe manchmal auch besonders guter oder schlechter Noten
- Halten Sie nicht starr an Ihrem ersten Eindruck des/ der Auszubildenden fest! Beobachten und berücksichtigen Sie auch davon abweichende Entwicklungen.

Literaturverzeichnis:

Antes, Wolfgang (2010): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit, Juventa Verlag, Weinheim/München.

ATB Arbeit, Technik, Bildung GmbH (2008): Handbuch zur Integration von handlungsorientierten Projektaufgaben für Lehrkräfte, Ausbilder, ausbildende Fachkräfte. Erarbeitet im Rahmen des Modellversuchs „Beitrag zur betrieblichen Wertschöpfung durch eine handlungsorientierte Umsetzung von Projektarbeit in der Aus- und Weiterbildung in IT-Berufen“ - Ausgestaltung von Arbeits- und Lernumgebungen in KMU in Lernortkooperationen von Unternehmen und Bildungsdienstleistern (BeWePro), Chemnitz.

Reich, Kersten (Hrsg.): Methodenpool. In: url: <http://methodenpool.uni-koeln.de>, letzte Aktualisierung November 2012.

Ott, Bernd (2007): Grundlagen des beruflichen Lernens und Lehrens. ganzheitliches Lernen in der beruflichen Bildung, 3. überarb. und erw. Auflage, Cornelsen, Berlin.